

Training Rennen Sonntag (18. Lauf)

Wirdheim wieder vorn

Björn Wirdheim befindet sich derzeit auf gutem Weg: Nach seiner ersten Pole Position mit anschließendem Rennsieg vor zwei Wochen auf dem Nürburgring, kassierte der Schwede auch auf dem A1-Ring die Bestzeit. Beim ersten und einzigen Auslandsgastspiel der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft erzielt Wirdheim auf der 4,326 Kilometer langen Grand Prix Piste in der Steiermark 1:28.225 Minuten. Zweitschnellster war der Berliner Stefan Mücke mit 1:28.546 Minuten vor Tabellenführer Frank Diefenbacher (1:28.736 Minuten) aus Pforzheim. Norbert Siedler aus Wildschönau nutzte seinen Heimvorteil in Österreich, um sich auf den beachtlichen vierten Platz zu schieben. Hinter ihm stehen mit Pierre Kaffer (Burgbrohl) und Toshihiro Kaneishi (Japan) zwei Titelaspiranten. Diverse, jedoch harmlose Dreher lösten einige Gelbphasen aus, die Wagner Ebrahim, Raffaele Giammaria und Clemens Stadler zum Verhängnis wurden: ihre jeweils schnellsten Rundenzeiten wurden gestrichen, da sie bei Gelb erzielt worden waren. Gravierende Platzverschiebungen bewirkte dies nicht. Da Robert Doornbos unter gelber Flagge überholt hatte, wurden ihm alle Trainingszeiten gestrichen und ein Start vom Ende des Feldes gestattet.

Tony Schmidt: Ich bin nicht ganz zufrieden. Wir haben noch etwas am Auto verstellt, doch dies konnte ich nicht nutzen, da ständig Gelb gezeigt wurde, als die Reifen gut waren. Die Strecke hier ist sehr rutschig, man braucht wirklich sechs, sieben Runden, um die Reifen auf Temperatur zu bekommen.

Björn Wirdheim: Es lief von Beginn an gut. Ich musste auf meiner schnellsten Runde sogar noch überholen. Es hat sich ausgezahlt, dass wir viel mit dem Auto gearbeitet haben, zum Beispiel letzte Woche bei einem Test in Mugello.

Stefan Mücke: Ich war schon in den ersten beiden Sektoren richtig schnell – es hätte wohl für die Pole Position gereicht. Doch leider wurde im dritten Sektor Gelb geschwenkt und ich musste vom Gas.

Frank Diefenbacher: Es lief nicht so optimal, da ich mir bei einem Abflug den Frontflügel beschädigt habe. Deshalb habe ich viel Zeit verloren. Dennoch, der dritte Platz ist nicht so schlecht. Morgen wird es wohl noch besser gehen.

Norbert Siedler: Schon von Beginn an, ging es optimal. Jetzt stehe ich weit vorn – und dies bei meinem Heimrennen. Zum Schluss habe ich noch einmal alles gegeben, dies hat sich ausgezahlt. Ich bin total happy.

Jaroslav Janis: Ich bin zufrieden mit dem Auto, doch den Kurs muss ich noch besser in den Griff bekommen.

Bernhard Auinger: Zuerst lief es super, bis wir noch eine Kleinigkeit verstellt haben. Es wäre schneller gegangen, doch leider bin ich nicht mehr in meinen Rhythmus gekommen. Immer wenn ich schnell unterwegs war, wurde Gelb geschwenkt. Das neue Auto reagiert viel besser auf Veränderungen, auch das Grip-Niveau ist höher. Der jetzige Abstand ist nicht realistisch, ich hätte viel schneller fahren können.

Joao Paulo de Oliveira: Das war kein gutes Training. Ich kannte die Strecke nicht und habe wahrscheinlich zu sehr gepusht und mich deshalb auch gedreht.

Raffaele Giammaria: Mein Auto ist gut, sowohl auf nasser, als auch auf trockener Piste. Ich konnte mich ständig verbessern und glaube gut gerüstet zu sein.

Alain Simonsen: Das set-up war nicht optimal und ich fahre das erste Mal hier. In den schnellen Kurven hatte ich zu viel Übersteuern, deshalb auch der Dreher.